



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
DEUTSCHLAND

JUGEND STÄRKEN
1000 CHANCEN : Eine Aktion der
Wirtschaftsjunioren
Deutschland.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

JUGEND
STÄRKEN



**EIN TAG
AZUBI**

**Mitmachen,
kennenlernen,
profitieren**

Ausgewählte Projekte vom Aktionstag

*Bildnachweise:
Markus Hertzsch (Titel, S. 5, S. 25)
Foto Schaper (S. 4)
Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main (S. 14, S. 15, S. 22)
Wirtschaftsjunioren*

Projektbüro

JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen

Wirtschaftsjunioren Deutschland e.V.

Breite Straße 29, 10178 Berlin

Telefon: +49 (0)30 20308-1521

Telefax: +49 (0)30 20308-1522

E-Mail: 1000Chancen@wjd.de

JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen folgen auf



www.1000-chancen.de



www.facebook.com/1000Chancen



www.twitter.com/1000Chancen

Inhaltsverzeichnis

Ein Tag Azubi	2
JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen	4
Wirtschaftsjunioren Deutschland	5
Kooperationspartner arbeiten Hand in Hand	7
Eigenverantwortung von Anfang an	10
Durch langfristige Zusammenarbeit zum Erfolg	13
Potenzial erkannt, Azubi gefunden	16
Gelebte Willkommenskultur	18
Der Aktionstag in Zahlen	20
Verpasste Chancen: Fakten zum Ausbildungsmarkt	21
So können Wirtschaftsjunioren mitmachen	23
So können Interessierte mitmachen	24

Ein Tag Azubi

„Ein Tag Azubi“ ist ein bundesweiter Aktionstag der Wirtschaftsjunioren Deutschland, bei dem junge Menschen in Unternehmen eingeladen werden, um den Arbeitsalltag kennenzulernen und sich selbst in verschiedenen Berufsfeldern auszuprobieren.

Unser Ziel: Berufsperspektiven aufzeigen

Mit „Ein Tag Azubi“ bieten wir Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit schwierigen Ausgangsbedingungen die Chance, Ausbildung hautnah zu erleben. Sie lernen tägliche Abläufe sowie neue Herausforderungen kennen und entdecken eigene Berufsperspektiven.

Unser Motto: Ein Tag, der DIR gehört

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stehen bei „Ein Tag Azubi“ im Mittelpunkt. Während

ihres Besuchs im Betrieb begleitet sie ein Azubi, beantwortet Fragen und zeigt seinen Aufgabenbereich. Vor allem die Begegnung von Gleichaltrigen ermöglicht einen direkten Austausch auf Augenhöhe.

Unsere Partner: Kooperationen vor Ort

Unsere wichtigsten Partner sind Einrichtungen der Jugendsozialarbeit, die junge Menschen am Übergang von der Schule ins Berufsleben sozialpädagogisch begleiten – beispielsweise Jugendmigrationsdienste oder Koordinatorinnen und Koordinatoren der Modellkommunen „JUGEND STÄRKEN im Quartier“. Zusammen mit diesen Kooperationspartnern planen wir den Aktionstag und stimmen dessen Ablauf individuell auf die Bedürfnisse der jungen Menschen ab.

„Gemeinsam mit Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und regionalen Unternehmen haben die Wirtschaftsjunioren ein starkes Netzwerk geschaffen, um junge Menschen zu unterstützen, die es beim beruflichen Einstieg nicht so leicht haben. Mit dem Aktionstag ‚Ein Tag Azubi‘ zeigen wir ihnen eine Perspektive auf. Wir freuen uns über jede und jeden, die oder der mitmacht.“

Horst Wenske, Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren Deutschland 2016

JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen

Der Aktionstag ist Teil des Gemeinschaftsprojekts „JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen“, das die Wirtschaftsjunioren zusammen mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend umsetzen. Ziel ist es, junge Menschen mit schwierigen Ausgangsbedingungen bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Das Projekt richtet sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 26 Jahren.

Die Wirtschaftsjunioren arbeiten ehrenamtlich mit sozialpädagogischen Fachkräften zusammen, um die jungen Menschen zu motivieren, einen Schulabschluss zu erreichen und einen Einstieg in die Arbeitswelt zu finden.




Wirtschaftsjunioren Deutschland

Die Wirtschaftsjunioren (WJ): Das sind mehr als 10.000 junge Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte. Sie sind als größtes Netzwerk junger Wirtschaft in

Deutschland mit 214 Mitgliedskreisen vor Ort präsent. Zusammen verantworten die Wirtschaftsjunioren rund 300.000 Arbeitsplätze, 35.000 Ausbildungsplätze und mehr als 120 Milliarden Euro Umsatz. Sie sind in allen Branchen und in unterschiedlich großen Unternehmen erfolgreich.

Wer bei den Wirtschaftsjunioren mitmacht, engagiert sich im Beruf – will aber auch darüber hinaus etwas bewegen. Mit verschiedenen Projekten sorgen sie deshalb für bessere Bildung und Berufsorientierung.





Badawi (vorne) bekam bei der Ettliger Werbeagentur DSP Einblick in den Berufsalltag eines Grafikers. Für den Wirtschafts junior (WJ Karlsruhe) und Geschäftsführer Stefan Koch (hinten) war die Begegnung mit dem aus Syrien Geflohenen ein echter Zugewinn.

Kooperationspartner arbeiten Hand in Hand

WJ-Kreis: Lutherstadt Wittenberg

Die Idee: Das Wirtschafts junioren-Netz für schnelle Vermittlung nutzen

Highlight: Ideales Zusammenspiel mit den Einrichtungen der Jugendsozialarbeit

Kerstin Krause ist begeistert von der Zusammenarbeit aller Beteiligten, die im letzten Jahr den Aktionstag organisierten. „Zwei Einrichtungen der Jugendsozialarbeit übernahmen die Ansprache der Jugendlichen und konnten zahlreiche von ihnen für ‚Ein Tag Azubi‘ gewinnen“, sagt die Projektleiterin der Wirtschafts junioren Lutherstadt Wittenberg. „Sie haben uns auch die Lebensläufe und Berufswünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer übermittelt, so dass wir uns nach passenden Unternehmen umsehen konnten. Denn nur wenn wir den Interessen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden, können wir sie nachhaltig motivieren.“



Kerstin Krause, WJ Lutherstadt Wittenberg

„Nur wenn wir den Interessen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden, können wir sie nachhaltig motivieren.“

Kerstin Krause, WJ Lutherstadt Wittenberg



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestalten „Ein Tag Azubi“ aktiv mit.

Die Wirtschaftsjunoren nahmen Kontakt mit zahlreichen Firmen in Wittenberg und Umgebung auf – und schnell zeigte sich, wie sehr sich ihr großes Netzwerk auszahlt. Innerhalb kürzester Zeit konnten zehn passende Unternehmen gefunden werden, die den jungen Menschen einen Tag lang ihre Betriebsabläufe zeigten. „Oft kannte einer unserer Wirtschaftsjunoren jemanden, der genau im gesuchten Bereich tätig war, oder arbeitete selbst in diesem Feld“, erzählt Projektleiterin Krause. Durch die gute Vernetzung konnte allen jungen Männern und Frauen Einblick in einen Betrieb gewährt werden, der ihren Interessen entsprach.

Grund zur Freude hatte der aus Syrien stammende Aslan, der letztes Jahr bei „Ein Tag Azubi“ mitmachte. Beim bundesweiten Gewinnspiel erhielt er den ersten Preis. Zusammen mit einem Freund ging es für Aslan einen Tag lang nach Hamburg – und ein Musical-Besuch in der Stadt an der Elbe war natürlich inklusive. Von der gesamten Aktion war Aslan begeistert: „Ich habe einen interessanten Betrieb besucht und gezeigt, was ich kann. Dass ich darüber hinaus die Chance hatte, Deutschland besser kennenzulernen, freut mich besonders.“



Eigenverantwortung von Anfang an

WJ-Kreis: Kiel

Die Idee: Alles einmal kennenlernen

Highlight: Selbstverantwortlich arbeiten – schon am ersten Tag

Schulabschluss in der Tasche, Freiwilliges Soziales Jahr absolviert und trotzdem keinen Plan, wie sie beruflich loslegen soll. Für Sarah bot der Aktionstag deshalb beste Möglichkeiten, ein Unternehmen und dessen Arbeitsalltag genauer kennenzulernen. Die damals 17-Jährige stattete der CommEvent Management GmbH in Kiel einen Besuch ab und half dabei, ein Handball-Camp für Schülerinnen und Schüler vorzubereiten. Am Ende des Tages hatte sie das gesamte Arbeitsspektrum der Firma einmal durchlaufen. Diese praktischen Einblicke begeisterten Sarah so sehr, dass sie sich gleich nach einem Ausbildungsplatz erkundigte.

Für Sebastian Zuther, Geschäftsführer der CommEvent Management GmbH und Mitglied der Wirtschaftsjuvenen Kiel, ist der Aktionstag genau deshalb eine ideale Form der Nachwuchsgewinnung: „Gerade durch den Einblick in die Praxis entstehen bei den Kandidatinnen und Kandidaten realistische Einschätzungen darüber, was auf sie zukommt“, so Zuther. Darüber hinaus gefällt ihm vor allem das Konzept, dass die betriebseigenen Azubis sich um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kümmern: „Schließlich bricht das Eis unter gleichaltrigen Jugendlichen schneller.“

„Es ist toll, dass beim Aktionstag die Azubis den Teilnehmerinnen und Teilnehmern alles zeigen und sich um sie kümmern – denn unter gleichaltrigen Jugendlichen bricht das Eis schneller.“

Sebastian Zuther, WJ Kiel

Sarahs Tagesablauf:

- Begleitet wurde Sarah von zwei Azubis des Unternehmens, die ihr alles zeigten.
- Sie wurde Teil des gesamten organisatorischen Ablaufs, erstellte Anschreiben, Formulare und Spielerlisten.
- Praktische Vorbereitungen lagen ebenfalls in Sarahs Hand: Sie stellte Ausrüstung und Kleidung zusammen, schrieb Gutscheine und Urkunden und kümmerte sich darum, dass die Sieger-Medaillen mit an Bord waren.

Sebastian Zuther und seine Auszubildende zeigen jungen Menschen gerne ihre Arbeit.





Durch langfristige Zusammenarbeit zum Erfolg

WJ-Kreis: Frankfurt am Main

Die Idee: Vorab beschnuppern, ehe es in die Unternehmen geht

Highlight: Zahlreiche regionale Firmen, die IHK und Kooperationspartner machten begeistert mit

„Zusammen mit der Industrie- und Handelskammer ist es uns gelungen, für den Aktionstag die gesamte wirtschaftliche Bandbreite der Region sichtbar zu machen. Dadurch, dass sich so viele Firmen beteiligt haben, wurde ein tolles und nachhaltiges Erlebnis geschaffen – sowohl für die jungen Männer und Frauen als auch für die Unternehmerinnen und Unternehmer“, sagt Serdar Özdemir, Ressortleiter für Bildung und Wirtschaft sowie Projektleiter für „Ein Tag Azubi“ bei den Wirtschaftsunioren Frankfurt am Main. Gemeinsam mit anderen engagierten Mitgliedern war er aktiv auf die Industrie- und Handelskammer (IHK) in



Frankfurt am Main zugegangen, um Kontakt zu regionalen Unternehmen herzustellen. Die IHK war sofort bereit, den Aktionstag zu unterstützen. Aber auch durch Mailings und Anrufe konnten die Wirtschaftsunioren Firmen im gesamten Rhein-Main-Gebiet begeistern – vom Großkonzern übers mittelständische Unternehmen bis hin zum kleinen Betrieb war alles vertreten. „Die Jugendmigrationsdienste haben wir ebenfalls direkt angesprochen, um geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu gewinnen“, erzählt der Projektleiter.

Zahlreiche Bausteine vorab

Ehe die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen des Aktionstages Unternehmen besuchten, stellten die Wirtschaftsunioren mithilfe anderer Bausteine



aus ihrem Programm den ersten Kontakt her. Bei „Gemeinsam Aktiv“, „Unternehmen zu buchen“ oder Bewerbungstrainings konnten sich die zukünftigen Schnupper-Azubis, die Wirtschaftsunioren sowie die externen Unternehmerinnen und Unternehmer erst einmal kennenlernen.

Darüber hinaus fertigten die jungen Erwachsenen kurze Steckbriefe an, in denen sie etwa ihr Herkunftsland, ihr Sprachlevel

und ihren bisherigen Ausbildungsweg, aber auch ihre Interessen und Stärken, nannten. Dadurch fiel es beim Matching mit den Unternehmen leichter, den Wünschen und Vorstellungen gerecht zu werden. Im Rahmen von „Ein Tag Azubi“ erhielten dann insgesamt über 20 junge Menschen die Möglichkeit, Unternehmen von Wirtschaftsunioren sowie andere Betriebe zu besuchen.

Feierlicher Ausklang

Am Abend des Aktionstages fand in der Mainmetropole die landesweite Abschlussveranstaltung statt. Unter Leitung von Heiko Schlinkmann, Mitglied des Bundesvorstands 2015 und verantwortlich für das Ressort Bildung, kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen, um Erlebtes Revue passieren zu lassen. Im Rahmen



„Wir sollten nicht nur die Besten herausfiltern, sondern auch jene aus der Mitte sowie aus der letzten Reihe berücksichtigen.“

Serdar Özdemir, WJ Frankfurt am Main

der feierlichen Veranstaltung erhielten die jungen Frauen und Männer zudem Urkunden als besondere Wertschätzung ihrer Teilnahme.

Potenzial erkannt, Azubi gefunden

WJ-Kreis: Mittelthüringen

Die Idee: Potenzial entdecken, Nachwuchskräfte gewinnen

Highlight: Direkt vor Ort bei Kundenterminen

Als Jan Hotzel am Aktionstag das erste Mal auf seine „Tages-Azubine“ trifft, ist er begeistert: „Trotz ihrer geringen Deutschkenntnisse zeigte sich Shalini kommunikationsfreudig und interessiert“, erinnert sich der Geschäftsführer der H+M Healthcare Management Systemlösungen GmbH. „Auf Anhieb war zu sehen, wie viel Mühe sich das junge Mädchen gab, und ich erkannte, dass großes Potenzial in ihr steckt.“ Deshalb war es auch kein Problem, sie direkt zum Kundentermin zu schicken. Natürlich war Shalini nicht allein, sondern begleitete einen erfahrenen Auszubildenden des Hard- und Softwaredienstleisters für niedergelassene



Medizinerinnen und Mediziner. Dieser konnte der 15-Jährigen seine alltägliche Arbeit zeigen und Fragen beantworten. Mit ihrem Engagement und ihrer offenen Art überzeugte Shalini, die vor gerade einmal drei Jahren mit ihren Eltern aus Afghanistan geflohen war. Sie bekam direkt ein Praktikum und anschließend einen Ausbildungsplatz angeboten.

Chancen für beide Seiten

„Unser Aktionstag dient als Anstoß in Richtung Ausbildung“, sagt Elisabeth Götze, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsunioren Mittelthüringen. „Es freut uns, wenn dieser kleine Schubser von Unternehmen sowie

„Wir alle tragen eine soziale Verantwortung für die Jugend.“

Jan Hotzel, WJ Mittelthüringen

potenziellen Azubis genutzt wird, um darauf aufzubauen und die Chancen für beide Seiten zu erkennen.“

Jan Hotzel ist überzeugt von den Fähigkeiten seines neuen Schützlings, mit dem er ohne „Ein Tag Azubi“ wahrscheinlich nie in Kontakt gekommen wäre. „Shalinis Geschichte beweist, dass der Aktionstag der richtige Ansatz ist. Wir alle tragen eine soziale Verantwortung für die Jugend – unabhängig davon, ob sie aus Deutschland oder dem Ausland stammt“, sagt er und fügt hinzu: „Unser Beispiel zeigt: Potenzial schlummert überall, es muss nur entdeckt und gefördert werden.“

Gelebte Willkommenskultur

WJ-Kreis: Schwandorf

Die Idee: Jungen Geflüchteten Perspektiven bieten

Highlight: Wirtschaftsjuniorinnen geben unbürokratische Starthilfe

Endlich etwas bewegen, anstatt nur über den Fachkräftemangel und die Herausforderungen mit den zahlreichen geflüchteten Menschen, die nach Deutschland kommen, zu reden – das war der Plan der Wirtschaftsjuniorinnen im bayerischen Schwandorf. Bereits 2014 luden sie deshalb zehn aus Afghanistan und dem Iran geflohene Schülerinnen und Schüler ein, die zu dieser Zeit in der regionalen Berufsschule einen integrativen Deutschkurs besuchten.

Aufgrund der guten Resonanz organisierten die Wirtschaftsjuniorinnen den Aktionstag 2015 erneut. Sie konnten sowohl die Schwandorfer



„Wir setzen viel daran, denjenigen, die vor Krieg und Terror geflohen sind, berufliche Perspektiven hier in Deutschland aufzuzeigen. Gerade für diese jungen Menschen ist es wichtig, dass sie unser Ausbildungs- und Arbeitssystem schnellstmöglich kennenlernen.“

Markus Block, WJ Schwandorf

Berufsschule als auch die Unternehmen aus der Region wieder dafür gewinnen. Darüber hinaus beteiligten sich neue Firmen, die von „Ein Tag Azubi“ und dem großen Erfolg gehört hatten. Beim zweiten Mal wollten zudem deutlich mehr Schülerinnen und Schüler mitmachen als bei der Premiere im Vorjahr.

Lösungen finden

Eine logistische Schwierigkeit tat sich allerdings auf: Da die Unternehmen in der gesamten Oberpfalz verteilt sind, können die jungen Menschen aus der Flüchtlingsunterkunft sie nicht ohne weiteres erreichen. Damit sich die Anfahrt zukünftig leichter gestaltet, wollen

die Wirtschaftsjuniorinnen in diesem Jahr die Logistik optimieren. Die Idee: Mithilfe eines speziell eingerichteten Fahrdienstes können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ihren Einsatzorten gebracht werden. Denn bei den Wirtschaftsjuniorinnen gilt: Geht nicht, gibt's nicht.

Teilnehmende Unternehmen: Physiotherapiepraxis Doris Bauer, Spedition Kiessling, NABU-Oberflächentechnik GmbH, Gebr. Donhauser Hoch- u. Tiefbau-Unternehmung GmbH & Co. Betriebs KG, emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA, BBZ Berufs-Bildungszentrum GmbH

Der Aktionstag in Zahlen

300

JUNGE MENSCHEN

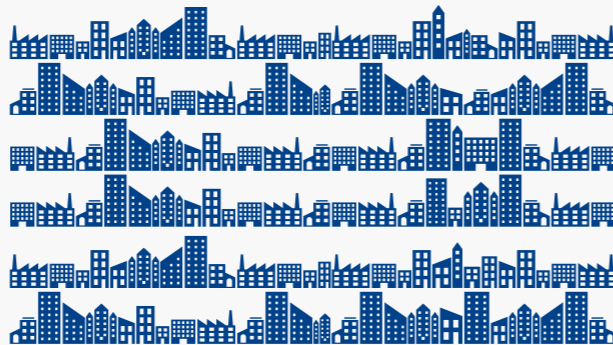
Rund 300 junge Menschen haben 2014 und 2015 am Aktionstag Einblicke in Unternehmen erhalten. 2015 haben rund 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Chance ergriffen.



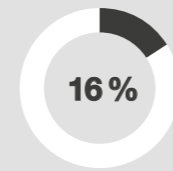
120

UNTERNEHMEN

Über 120 Unternehmen aus ganz Deutschland haben allein im Jahr 2015 an „Ein Tag Azubi“ teilgenommen – von Kiel bis Freiburg, von Wittenberg bis Frankfurt am Main.



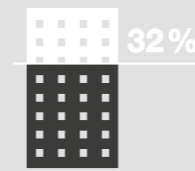
Verpasste Chancen: Fakten zum Ausbildungsmarkt



30- BIS UNTER 35-JÄHRIGE OHNE BERUFSABSCHLUSS

16% der 30- bis unter 35-Jährigen haben keinen beruflichen Abschluss.

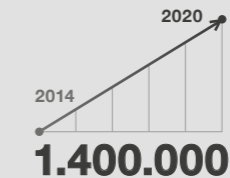
(Quelle: Mikrozensus 2014; Statistisches Bundesamt; 2016)



UNBESETZTE AUSBILDUNGSPLÄTZE 2014

32% der deutschen Betriebe konnten 2014 nicht alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzen.

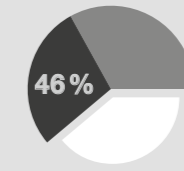
(Quelle: Ausbildung 2015 – Ergebnisse einer DIHK-Online-Unternehmensbefragung; DIHK; 2015)



FEHLENDE MINT-FACHARBEITER BIS 2020

Bis 2020 fehlen in den MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) 1,4 Millionen Facharbeiterinnen und Facharbeiter.

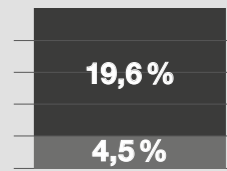
(Quelle: MINT-Frühjahrsreport 2014; Institut der deutschen Wirtschaft Köln; 2014)



AZUBIS MIT MIGRATIONS-HINTERGRUND

61% der jungen Menschen mit Migrationshintergrund bewerben sich um eine Ausbildung, aber weniger als die Hälfte von ihnen (46%) bekommt einen Platz.

(Quelle: BIBB/BA-Bewerberbefragung; Bundesinstitut für Berufsbildung; 2013)



ARBEITSLOSIGKEITSRISIKO

Das Arbeitslosigkeitsrisiko für junge Menschen (25–35 Jahre) ohne Berufsabschluss liegt mit 19,6% etwa vier Mal so hoch wie das von Fachkräften (4,5%).

(Quelle: Die Arbeitsmarktsituation jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss. Broschüre der Arbeitsmarktberichterstattung; Bundesagentur für Arbeit; 2013)



So können Wirtschaftsjunioren mitmachen

Wirtschaftsjunioren

Du kannst als einzelnes Mitglied mit Deinem Unternehmen teilnehmen oder in Deinem Kreis die Organisation für weitere Mitglieder und externe Betriebe übernehmen.

So geht's – in fünf Schritten zum erfolgreichen Aktionstag:

1. Kooperationspartner finden:

Auf der Webseite www.1000-chancen.de findest Du eine Übersicht der lokalen Kontaktpersonen.

2. Absprachen vorab:

Vereinbare mit Deinem Kooperationspartner einen Termin und stimmt gemeinsam die Interessen der jungen Menschen ab.

3. Weitere Unternehmen suchen:

Passend zu den Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kannst Du weitere Unterneh-

men suchen. Entweder sprichst Du sie direkt an oder Du findest registrierte Unternehmen auf der 1000-Chancen-Webseite. Die Kontaktdaten erhältst Du vom Projektbüro.

4. Matching:

Stelle den Kontakt zwischen den Unternehmen und den jungen Menschen her.

5. Den Aktionstag vor Ort planen:

Der Anfahrtsweg, die passende Kleidung, Arbeitszeiten oder Ansprechpartner – all das sind Themen, die man im Vorfeld klären kann. Im Idealfall vereinbarst Du vorab ein Treffen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, damit Ihr Euch besser kennenlernt. Für den Erfahrungsaustausch am Ende des Aktionstages empfiehlt sich eine gemeinsame Abschlussveranstaltung mit allen beteiligten Unternehmen, Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Kooperationspartnern.

So können Interessierte mitmachen

Einrichtungen der Jugendsozialarbeit

Sie begleiten und unterstützen als sozialpädagogische Fachkraft junge Menschen mit Startschwierigkeiten beim Berufseinstieg? Dann melden Sie sich über unsere Webseite an oder sprechen Sie direkt mit den Wirtschaftsjunioren vor Ort. Gemeinsam mit Ihnen ermitteln wir die Interessen der jungen Menschen und suchen passende Unternehmen.

Unternehmen

Jedes Unternehmen kann am Aktionstag teilnehmen. Sie möchten einen jungen Menschen beim Eintritt ins Berufsleben unterstützen und in Ihren Betrieb einladen? Dann melden Sie sich über unsere Webseite an. Wir finden in Abstimmung mit sozialpädagogischen Fachkräften vor Ort Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in Ihrem Unternehmen für einen Tag Azubi sein wollen.

Im Anschluss stellen wir den Kontakt zu den jungen Menschen her, damit Sie sich vorab kennenlernen und den Ablauf des Aktionstages besprechen können.

